

Vollständiges Interview zum 24. Landes-Musik-Festival (LMF) unter dem Motto: „Klingende Vielfalt“ mit Frau Erste Bürgermeisterin Almut Cobet aus Göppingen



Samira Golderer, Projektleitung LMF: "Was bedeutet Vielfalt für die Stadt Göppingen?"

Erste Bürgermeisterin Almut Cobet: Vielfalt bedeutet für Göppingen ein friedliches Miteinander. Den Titel „Ort der Vielfalt“ trägt die Stadt zurecht, immerhin leben hier Menschen aus fast 100 verschiedenen Ländern zusammen. Diese Vielfalt der Kulturen macht die Stadt interkulturell und dadurch wandelbar. Menschen aus verschiedenen Nationen können voneinander und miteinander lernen. Eine Gemeinschaft kann an dieser Vielfältigkeit wachsen. Die Bürger*innen der Stadt Göppingen werden so wertgeschätzt wie sie sind, unabhängig von ihrer sozialen, ethnischen Herkunft, ihrem Geschlecht, ihrer sexuellen Orientierung, ihrer Religionszugehörigkeit oder Weltanschauung. Für die Stadt bedeutet Vielfalt natürlich auch eine große Herausforderung. Es ist wichtig, zu vermitteln und die Gemeinschaft durch verschiedene Veranstaltungen und Angebote zu stärken; niemandem soll das Gefühl gegeben werden, er oder sie sei weniger wert.

Welche Maßnahmen ergreift Göppingen zur Stärkung der Vielfalt in der Stadt?

2017 wurde ein neuer, sozialer und sportlicher Treffpunkt unter dem Namen „Ort der Vielfalt“ angelegt. Der kreisförmige Platz ist zentral in der Grünanlage am Theodor-Heuss-Platz integriert und beinhaltet Skaterelemente, Klettermöglichkeiten, eine Parcours-Anlage und Rutschen sowie Schaukeln für Kleinkinder. Hier treffen die unterschiedlichsten Menschen aus verschiedenen Generationen zusammen und neue Kontakte können geknüpft werden. Auch die Teilnahme am Bundesprogramm „Demokratie leben“ ist eine weitere Maßnahme der Stadt Göppingen. Soziales Engagement und demokratisches Verhalten sollen hier vor allem bei Kindern und Jugendlichen gestärkt werden. Schließlich engagieren sich die Stadt, interkulturelle Vereine und Kulturveranstalter für ein friedliches Zusammenleben und ein besseres gegenseitiges Verständnis während der interkulturellen Wochen, die immer im Herbst in Göppingen stattfinden.

Was sind die größten Herausforderungen in einem „Ort der Vielfalt“ und welche Chancen sehen Sie auf der anderen Seite?

Eine der größten Herausforderungen ist es, allen das Gefühl zu geben, dass sie gleich viel wert und bei uns gut aufgehoben sind. Man wird es nie schaffen können, alle zufrieden zu stellen. Aber den Bürger*innen sollte das Gefühl vermittelt werden, dass wir unser Bestmögliches geben. Vieles läuft im Hintergrund und wird somit nicht direkt sichtbar. Wir informieren die Bürger*innen kontinuierlich über das Geschehen hier im Rathaus und wollen niemandem das Gefühl geben, ausgeschlossen zu sein. Chancen entstehen ganz klar durch den Austausch der unterschiedlichsten Menschen. Neue Freundschaften entstehen, die vorher undenkbar waren. Einblicke in andere Kulturen erweitern den Horizont eines jeden Einzelnen. Vorurteile gegenüber Kulturen können verschwinden und ein anderer Blickwinkel auf die Welt kann geschaffen werden. Der Austausch bringt natürlich eine Menge neuer Ideen und Anreize mit sich, wodurch wiederum neue Projekte entstehen, die Menschen zusammenbringen.

Welche Rolle spielt die Musik beim Thema Vielfalt und Integration in Göppingen?

In fast allen Göppinger Kindertagesstätten gibt es das Angebot der städtischen Jugendmusikschule „Musikalische Früherziehung“, durch das ein Bewusstsein von Vielfalt geschaffen wird. Darüber hinaus ist die Jugendmusikschule an allen Grundschulen unserer Stadt mit der „Musikalischen Grundausbildung“ präsent. Viele Kinder und Jugendliche mit und ohne Migrationserfahrungen besuchen die Jugendmusikschule und musizieren gemeinsam in den Göppinger Ensembles, Chören und Orchestern.

Zu den Aufgaben der Jugendmusikschule gehört auch die Durchführung von internationalen Jugendbegegnungen sowie die Pflege der Freundschaften mit Partnermusikschulen zur Förderung der Völkerverständigung. In lebendiger Form werden Jugendaustauschprogramme durchgeführt, oftmals in Zusammenarbeit mit dem Bundesministerium für Familie und Jugend, mit dem Verband deutscher Musikschulen sowie dem Goethe Institut. Ob international und interkulturell: Musik verbindet und baut Brücken zwischen den Kulturen.